

### Schutzfragen.

*Ganz wie bei uns!* muss man ausrufen, wenn man die Klagen liest, die aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika über die Abnahme der Vögel vernehmbar werden. In dem Organ der grossen Vogelschutz-Gesellschaft, der „Audubon-Societies“, der „Bird-Lore“ (Vogelkunde), sind zum Beispiel in No. 4 1914, folgende bemerkenswerte Ausführungen enthalten:

ROLLA WARREN KIMSEY klagt, dass, infolge des Wertzuwachs des Grund und Bodens, die Hecken und Plätze mit Gesträuchdickichten sehr stark abnähmen. Damit verschwänden die geeigneten Nistplätze vieler Vögel.

Die Katzenfrage stellt der Verfasser ebenfalls fest. Um eine jede Farm stolchten 6 bis 15 halbwilde Katzen herum. Abhilfe sei hier dringend geboten. Dazu käme noch, dass mit der angeblichen besseren Pflege der Obstgärten Bäume mit Höhlen nicht mehr geduldet würden. All diese Faktoren hätten diese Vögel aus der Nachbarschaft der Farmen, wo sie von Nutzen wären, vertrieben und stark zu ihrer Abnahme beigetragen.

Des weiteren haben die Nordamerikaner wie wir unter dem Vogel mord „im Süden“ zu leiden. EDWARD HOWE FORBUSH schreibt in einem Artikel über das Sumpfhühnchen *Porzana carolina*, dass sein Bestand in Neu-England sich vermindere und zwar in der Hauptsache, weil in den Mittleren Atlantischen Staaten während dem Herbstzug Schiesser alles niederknallten, was nur fliege. Hunderttausende von Vögeln fielen diesem „Schiessport“ zum Opfer. Dies geschehe zur Tageszeit. Im Süden aber blendeten des Nachts die Neger die ziehenden Vögel durch brennende Fackeln und schlugen sie mit Stangen herunter.

Wenn aber Kulturmenschen gegeneinander wüten, wie sie es derzeit wieder tun, darf man erwarten, dass sie das Leben eines Vogels höher schätzen?!

Dennoch dürfen wir Natur- und Menschenfreunde nicht müssig bleiben. Wie wahr in allem der alte Bernergrundsatz „Nume nit gsprängt!“ ist, zeigt sich einmal mehr auch in Sachen der „Kultur“. Aber weiter sagt der Berner: „Aber gäng lüh!“ und „Nit nalah gwinnt!“ und immer vorwärts und nicht nachlassen wollen wir. *All. Hess.*